



Universität
Hohenheim

Studienplan

Diplomstudiengang **Agrarbiologie**

Grundstudium

Fakultät Agrarwissenschaften
Juli 2003

Impressum gem. § 8 Landespressegesetz:

9. Auflage des Studienplanes für das Grundstudium im **reformierten** Diplomstudiengang Agrarbiologie - auf der Grundlage der Prüfungsordnung von 2002.

Herausgeber und Redaktion:

Dekanat der Fakultät Agrarwissenschaften (Dr. K. Amler),
Universität Hohenheim, 70593 Stuttgart

Druck: Druckerei der Universität Hohenheim

Agrarbiologie in Hohenheim studieren



Angewandte Naturwissenschaften im Trend

In den fünfziger und sechziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts standen in den Agrarwissenschaften noch der Ertrag pflanzlicher und tierischer Produktion, also die Sicherung der Nahrungsmittelerzeugung, im Vordergrund. Seit den siebziger Jahren lenkten zunehmend ökologische Aspekte Forschung und Lehre in Richtung auf eine umweltgerechte Landwirtschaft, bei der einerseits die Schonung natürlicher Ressourcen, andererseits die artgerechte und ethisch vertretbare Tierhaltung, internationale Agrarwissenschaften, insbesondere der Tropen und Subtropen, sowie Produktqualität steigendes Gewicht erhielten.

Um diesen Zielen sowie neueren Entwicklungen auf den Gebieten der Biotechnologie und Molekularbiologie im Bereich der Nutzpflanzen- und Nutztierwissenschaften noch besser gerecht zu werden, wurde 1998 eine grundlegende Umstrukturierung des Studienganges Agrarbiologie sowie eine deutliche Abgrenzung zum Studiengang Agrarwissenschaften vorgenommen. 2002 erfolgte eine erneute Umstrukturierung in Richtung Modularisierung des Studiums.

Ziel des Studienganges Agrarbiologie

Das Studium der Agrarbiologie zielt - im Unterschied zu den eher produktionsorientierten Studiengängen in Agrarwissenschaften - auf eine wissenschaftliche Ausbildung, die mehr im Bereich der biologischen Grundlagen der Agrarproduktion liegt, ab. Die Studierenden sollen dabei diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, die sie in den Stand versetzen, Ergebnisse aus den Bereichen der Naturwissenschaften aufzugreifen, sie zur Verbesserung in der Agrarproduktion zu beurteilen und Problemlösungen im Zusammenwirken mit den angrenzenden Wirtschaftszweigen zu erarbeiten. Die Ausbildung erfolgt durch Vorlesungen und in einem hohen Maße durch Demonstrationen, Übungen, Praktika, Seminare und Exkursionen. Grundlegende Informationen über den Studiengang können außerdem über die Homepage des Studienganges abgerufen werden: <http://www.uni-hohenheim.de/agrarbiologie/>.

Berufsfelder

Wichtige Tätigkeitsbereiche der Agrarbiologen sind beispielsweise: Forschung, Analytik, Entwicklung und Planung, Sachverständigenwesen, Umwelt- und Naturschutz, Unterricht und Beratung, Entwicklungshilfe, Presse- und Informationswesen sowie Verwaltung. Potentielle Arbeitgeber der Agrarbiologen sind: Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Behörden im Umwelt- und Agrarbereich, Unternehmen der vor- und nachgelagerten Bereiche, landwirtschaftliche und gartenbauliche Unternehmen, Unternehmen im Bereich Biotechnologie, Planungsbüros, Entwicklungshilfeorganisationen.

Gliederung des Studiums Das Studium ist auf eine Regelstudienzeit von acht Fachsemestern ausgelegt. Grundstudium und Hauptstudium umfassen jeweils vier Semester. Hierin sind die Prüfungen und die Diplomarbeit enthalten. Das Studium umfasst 176 Semesterwochenstunden (SWS) und gliedert sich in das Grundstudium mit einem Umfang von 93 SWS und in das Hauptstudium mit einem Umfang von 80 SWS. Das Hauptstudium bietet den Studierenden eine Spezialisierung in den Fachrichtungen

- I Agrarbiotechnologie
- II Landschaftsökologie
- III Nutztierbiologie
- IV Nutzpflanzenbiologie

Grund- und Hauptstudium haben einen hohen Anteil an Praktika. Sie sind wie folgt aufgebaut:

Grundstudium

Im Grundstudium werden den Studierenden die naturwissenschaftlichen Grundlagen sowie Grundkenntnisse in verschiedenen Teilgebieten der Biologie vermittelt und sie werden in die Geschichte, Aufgaben und Methoden (Orientierungsprüfung, s.u.) der Agrarbiologie eingeführt. Neben den in mündlichen Prüfungen abgeprüften Fächern Chemie, Botanik und Zoologie sind als Zulassungsvoraussetzungen eine Reihe von Leistungsnachweisen (Erfolgsscheine) zu erbringen.

Das vierte Fachsemester ist fast ausschließlich dem Großpraktikum gewidmet, welches die Studierenden aus einem der folgenden Bereiche wählen:

- Botanik
- Zoologie
- Bodenkunde und Biometeorologie
- Biologie der Kulturpflanze

Orientierungsprüfung

In der Orientierungsprüfung ist bis zum Ende des 2. Semesters als Prüfungsleistung der Leistungsnachweis in

- Geschichte, Aufgaben und Methoden der Agrarbiologie (schriftlich)

zu erbringen. Diese Prüfungsleistung kann, sofern sie nicht bestanden ist, zum nächst möglichen Termin einmal wiederholt werden; eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen. Wer diese Prüfungsleistung nicht spätestens am Ende des 3. Semesters abgelegt hat, verliert den Prüfungsanspruch, es sei denn, die Fristüberschreitung ist von dem/der Studierenden nicht zu vertreten.

Diplom-Vorprüfung

Durch die Diplom-Vorprüfung sollen die Studierenden nachweisen, dass sie das Ziel des Grundstudiums erreicht haben und sich besonders die inhaltlichen Grundlagen der Agrarbiologie, ein methodisches Instrumentarium und eine systematische Orientierung erworben haben, die erforderlich sind, um das weitere Studium mit Erfolg fortzusetzen.

Voraussetzung für die Zulassung zur Diplom-Vorprüfung: Für die Anmeldung zur Diplom-Vorprüfung müssen folgende Leistungsnachweise (unbenotete Scheine) erbracht sein:

- Mathematik (schriftlich) und Statistik (schriftlich)
- Physik (schriftlich)
- Biochemie (schriftlich)
- Allgemeine Genetik (schriftlich)
- Bodenkunde (schriftlich)
- Geschichte, Aufgaben und Methoden der Agrarbiologie (schriftlich)
- Agrarchemisches Praktikum (schriftlich)

Die Leistungsnachweise in Mathematik und Statistik müssen spätestens am Ende des 4. Fachsemesters erbracht sein. Darüber hinaus müssen insgesamt drei der Leistungsnachweise spätestens beim Antrag auf Zulassung zur ersten, die übrigen spätestens beim Antrag auf Zulassung zur letzten Fachprüfung erbracht sein.

Die Diplom-Vorprüfung besteht aus folgenden Fachprüfungen:

1. Chemie
2. Botanik
3. Zoologie
4. Großpraktikum (wählbare Alternativen s.o.)

Die Prüfungen in den drei erst genannten Fächern sind mündlich. Vor Anmeldung zu diesen Fachprüfungen sind die in den jeweiligen Fächern aufgeführten fachspezifischen Leistungsnachweise (Erfolgs-scheine) zu erbringen. Die Prüfung im Großpraktikum findet studienbegleitend, d.h. im Anschluss an das Praktikum, mündlich oder schriftlich statt.

Prüfungen des Hauptstudiums können erst abgelegt werden, wenn alle Prüfungen des Vordiploms bestanden sind.

Betriebspraktikum

Zum Studium gehört ein Pflichtpraktikum von 26 Wochen, das in einem Unternehmen, einer Behörde, aber auch in der Landwirtschaft abgeleistet werden kann. Das ist ideal, um in mögliche Berufsfelder hinein zu schnuppern.

Hauptstudium

Im zweiten Studienabschnitt, dem Hauptstudium, müssen sich die Studierenden für eine der vier Fachrichtungen entscheiden.

In der Fachrichtung **Agrarbiotechnologie** liegt der Schwerpunkt auf innovativen Methoden, Verfahren und Produkten, welche die Nutzung von lebenden Organismen sowie ihrer zellulären und subzellulären Bestandteile beinhalten.

Die Fachrichtung **Landschaftsökologie** befasst sich mit der Analyse und Erhaltung von Lebensräumen.

In der Fachrichtung **Nutztierbiologie** werden neben klassischen Lehrinhalten eine Vielzahl neuer Veranstaltungen zur artgerechten Tierhaltung, zur Umweltverträglichkeit der Tierproduktion und zum Tierschutz angeboten.

Die Produktion pflanzlicher Rohstoffe mit Berücksichtigung der langfristigen ökologischen Verträglichkeit ist Thema der Fachrichtung **Nutzpflanzenbiologie**.

In jeder Fachrichtung sind vier Fächer im Gesamtumfang von 80 Semesterwochenstunden (SWS) zu belegen. In der Fachrichtung I sind zwei, in den Fachrichtungen II bis IV ist eines davon als Pflichtfach/-fächer festgelegt. Die Pflichtfächer bestehen aus fünf bis sechs Pflichtmodulen (FG-Modulen) mit je 20 bzw. 24 SWS. Die Wahlfächer umfassen 12 bis 16 SWS, die sich i.d.R. in drei bis vier Wahlpflichtmodule (WG₁-Module) untergliedern. Darüber hinaus ist das Modul „Biometrie“, F091G (4 SWS), für alle Fachrichtungen verpflichtend. Sofern damit der festgelegte Gesamtumfang von 80 SWS nicht erreicht wird, sind weitere Module (WG₂-Module) zu belegen. Die WG₂-Module können entsprechend den Vorschlägen aus den einzelnen Fächern dieses Studienplanes oder aus dem gesamten Katalog der Lehrveranstaltungen der agrarwissenschaftlichen Studiengänge der Universität Hohenheim gewählt werden. Die erforderliche Anzahl von 80 SWS darf um maximal 3 SWS überschritten werden. In jedem Modul ist eine studienbegleitende Prüfung abzulegen. Sofern von dieser Regel abgewichen wird, ist dies bei dem entsprechenden Fach hier im Studienplan vermerkt. Die Diplomhauptprüfung besteht aus den mündlichen oder schriftlichen Prüfungen aller verpflichtenden und gewählten Module sowie der Diplomarbeit.

In der Diplomarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist von sechs Monaten ein Problem aus dem Gebiet der Agrarbiologie selbständig und nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Diplomarbeit ist im Studiengang Agrarbiologie in der Regel experimenteller Art. Die Note der Diplomarbeit wird wie fünf Module gewichtet (20 SWS).

Ist die Diplomhauptprüfung bestanden, wird der akademische Grad "Diplom-Agrarbiologe" bzw. "Diplom-Agrarbiologin" (abgekürzt: Dipl.-Agr. Biol.) verliehen.

Fristen

Für die Einhaltung der Fristen gemäß Prüfungsordnung sind die Studierenden selbst verantwortlich.

Jahresablauf

Im **Wintersemester** (WS) beginnen die Vorlesungen i.d.R. in der 42. und enden in der 6. Kalenderwoche des Folgejahres. Für die Studienanfänger findet zu Beginn der 42. Kalenderwoche eine Einführungsveranstaltung statt. Im **Sommersemester** (SS) beginnen die Vorlesungen i.d.R. in der 14. und enden in der 27. Kalenderwoche. Für die Studienanfänger im Sommersemester findet zu Beginn der 14. Kalenderwoche eine Einführungsveranstaltung statt. Von dieser Regelung **ausgenommen** sind – soweit erforderlich – die Veranstaltungen, die von den Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern der Fakultät Naturwissenschaften angeboten werden. Hierzu gehören z.B. die Propädeutika (Mathematik, Biochemie etc.) und die biologischen Fächer / Module im Hauptstudium. Diese orientieren sich an den für Baden-Württemberg üblichen Vorlesungszeiten. Es empfiehlt sich deshalb die Aushänge in den Instituten bzw. im Schloss-Mittelbau (Prüfungsamt / Studentensekretariat) zu studieren. Tag, Ort und Uhrzeit der Einführungsveranstaltungen sind über die Zentrale Studienberatung (Tel. 0711 - 459 2064) zu erfahren.

Einstieg zum SS

Wird das Studium zum Sommersemester aufgenommen, so sind zuerst die Lehrveranstaltungen des 2. Fachsemesters zu hören und danach, in der Reihenfolge die des 1., des 4. und des 3. Fachsemesters. Dieser "Quereinstieg" erfordert etwas mehr Organisationsaufwand für die Studierenden, läßt sich jedoch mit Hilfe der Beratung durch die Zentrale Studienberatung (Tel. 0711 – 459 2064) oder die Assistentin der Studiendekane (Tel. 0711 – 459 3257) bewerkstelligen. Auf die o.g. Einführungsveranstaltung wird hingewiesen.

Studienplan

Der Ihnen vorliegende Studienplan basiert auf der Prüfungsordnung von 2002. Er enthält die einzelnen Lehrveranstaltungen in den Fächern des Grundstudiums. Es wird davon ausgegangen, dass eine solche Kartei in regelmäßigen Abständen überprüft und den neuen Anforderungen angepaßt werden muss. Änderungen bedürfen der Genehmigung der Fakultät Agrarwissenschaften.

Eine Übersicht über das gesamte Lehrangebot, das für das Grundstudium verbindlich ist, finden Sie auf S. 6. Darauf folgen Auflistungen der Verantwortlichen für die Fächer im Grundstudium, der Fächer und Module im Hauptstudium sowie der Veranstaltungen in den einzelnen Fächern mit der entsprechenden Kennung (Grundstudium: G00_ _), der Semesterlage (Fachsemester, Fach-Sem.), Lehrveranstaltungsnummer (LVNR), Art und Umfang (SWS) der Lehrveranstaltung, Verbindlichkeitsgrad¹) (Verbindl.-Grad) und Art der Prüfungsleistung.

Die Fachnummern wurden wie folgt festgesetzt: "G00" steht für Grundstudium, die letzten beiden Ziffern von "01" bis "13" stehen für die Pflichtfächer und ab "50" für die Wahlpflichtfächer (Großpraktika). Die Lehrveranstaltungen in den einzelnen Fächern werden durchnummeriert (vgl. auch Anhang).

Eine Übersicht der Fächer und Module im Hauptstudium finden Sie am Ende dieses Studienplanes.

Lehrinhaltskartei

Die sogenannte "Lehrinhaltskartei" enthält Informationen über die Lernziele und Lehrinhalte der FG und WG-Veranstaltungen. Sie ist sowohl für das Grundstudium als auch für das Hauptstudium über das Dekanat der Fakultät Agrarwissenschaften erhältlich. Eine Online Version der Lehrinhaltskartei ist im Internet unter <http://www.uni-hohenheim.de/lehrkartei/inhalt/index.htm> zu finden.

Stundenplan

Anhand des vorliegenden Studienplanes und dem Vorlesungsverzeichnis stellen sich die Studierenden den Stundenplan für das jeweilige Fachsemester zusammen.

¹ Verbindlichkeitsgrade der Lehrveranstaltungen:

G = Grundveranstaltung: Diese Veranstaltungen sind für alle Studierenden des Studienganges verbindlich und ggf. Prüfungsgegenstand.

WG= Wahlgrundveranstaltung: Diese Veranstaltungen sind für das jeweils gewählte Fach (z.B. Großpraktikum) verbindlich und Prüfungsgegenstand.

Übersicht der SWS in den G- und WG-Veranstaltungen für das Grundstudium

SEMESTERWOCHENSTUNDEN (SWS)

Prüfungsfach / -kennung	1. Sem.			2. Sem.			3. Sem.			4. Sem.			Summe SWS	Prüfungs- art	
	G			G			G			G	WG				
	V	Ü	P	V	Ü	P	V	Ü	P	V	V	Ü			P
Mathematik u. Statistik G0013G	2	1					2	1						6	LN LN
Physik G0003G	3			3		3								9	LN
Mikrobiologie G0004G							1							1	---
Biochemie G0005G							3			3				6	LN
Allgemeine Genetik G0006G							2							2	LN
Bodenkunde G0007G							3							3	LN
Geschichte, Aufgaben u. Methoden der Agrarbiologie G0008G	6													6	LN
Agrarchemisches Praktikum G0009G							4	6 ¹⁾						10	LN
Großpraktikum:														20	
- Botanik G0050WG											5	15			PR
- Zoologie G0051WG											5	15			PR
- Bodenkunde und Biometeorologie G0052WG											5	15			PR
- Biologie der Kulturpflanzen G0053WG											5	15			PR
Chemie G0010G	4			5		4								13	LN, PR
Botanik G0011G	3	2		3										8	LN, PR
Zoologie G0012G	3			3	2	1								9	LN, PR
Summe SWS der G- u. WG-Veranstaltungen	21	3		11	5	8	15	1	6	3	5	15			
		24			24			22			23			93	

¹⁾ wird in der vorlesungsfreien Zeit angeboten

Abkürzungen:

- LN = Leistungsnachweis, Erfolgsschein
- PR = Prüfung
- V = Vorlesung
- Ü = Übung
- P = Praktikum

Liste Fächer der verantwortlichen Dozenten und Dozentinnen im Grundstudium

Kennung	Fach	Verantwortliche/r Professor/in
G0013G	Mathematik und Statistik	Piepho
G0003G	Physik	Wulfmeyer
G0004G	Mikrobiologie	Kuhn, A.
G0005G	Biochemie	Graeve
G0006G	Allgemeine Genetik	Preiß
G0007G	Bodenkunde	Stahr
G0008G	Geschichte, Aufgaben und Methoden der Agrarbiologie	Claus
G0009G	Agrarchemisches Praktikum	Drochner
G0050WG	Großpraktikum Botanik	Küppers
G0051WG	Großpraktikum Zoologie und Nutztierbiologie	Böhm
G0052WG	Großpraktikum Bodenkunde und Biometeorologie	Stahr
G0053WG	Großpraktikum Biologie der Kulturpflanze	Zebitz
G0010G	Chemie	Beifuss
G0011G	Botanik	Küppers
G0012G	Zoologie	Blum

PRÜFUNGSFACH: G0013G Mathematik und Statistik für Agrarbiologie					
PRÜFUNGSLEISTUNG: 2 Erfolgsscheine (schriftlich) *					
FACH SEM.	TITEL	LVNR	ART	SWS	VERBINDL. GRAD
1.	Mathematik	G00131G	V	2	G
	Übungen zur Mathematik	G00132G	Ü	1	G
3.	Statistik	G00133G	V	2	G
	Übungen zur Statistik	G00134G	Ü	1	G

* Mathematik wird nach dem ersten Semester, Statistik nach dem dritten Semester abgeprüft.

PRÜFUNGSFACH: G0003G Physik					
PRÜFUNGSLEISTUNG: Erfolgsschein (schriftlich)					
FACH SEM.	TITEL	LVNR	ART	SWS	VERBINDL. GRAD
1.	Experimentalphysik I	G00031G	V	3	G
2.	Experimentalphysik II	G00032G	V	3	G
2.	Physikalisches Praktikum	G00033G	P	3	G

PRÜFUNGSFACH: G0004G Mikrobiologie					
PRÜFUNGSLEISTUNG: keine					
FACH SEM.	TITEL	LVNR	ART	SWS	VERBINDL. GRAD
3.	Einführung in die Mikrobiologie	G00041G	V	1	G

PRÜFUNGSFACH: G0005G Biochemie					
PRÜFUNGSLEISTUNG: Erfolgsschein (schriftlich)					
FACH SEM.	TITEL	LVNR	ART	SWS	VERBINDL. GRAD
3.	Biochemie I	G00051G	V	3	G
4.	Biochemie II	G00052G	V	3	G

PRÜFUNGSFACH: G0006G Allgemeine Genetik					
PRÜFUNGSLEISTUNG: Erfolgsschein (schriftlich)					
FACH SEM.	TITEL	LVNR	ART	SWS	VERBINDL. GRAD
3.	Genetik I	G00061G	V	2	G

PRÜFUNGSFACH: G0007G Bodenkunde					
PRÜFUNGSLEISTUNG: Erfolgsschein (schriftlich)					
FACH SEM.	TITEL	LVNR	ART	SWS	VERBINDL. GRAD
3.	Entwicklung von Landschaften	G00071G	V	1	G
3.	Entstehung und Eigenschaften von Böden	G00072G	V	2	G

PRÜFUNGSFACH: G0008G Geschichte, Aufgaben und Methoden der Agrarbiologie					
PRÜFUNGSLEISTUNG: Erfolgsschein (schriftlich)					
FACH SEM.	TITEL	LVNR	ART	SWS	VERBINDL. GRAD
1.	Geschichte, Aufgaben und Methoden der Agrarbiotechnologie	G00081G	V	2	G
1.	Geschichte, Aufgaben und Methoden der Agrarökologie / Teil Landschaft	G00082G	V	1	G
	Teil Pflanze	G00083G	V	1	G
1.	Geschichte, Aufgaben und Methoden der Nutztierbiologie	G00084G	V	2	G

PRÜFUNGSFACH: G0009G Agrarchemisches Praktikum					
PRÜFUNGSLEISTUNG: Erfolgsschein (schriftlich)					
FACH SEM.	TITEL	LVNR	ART	SWS	VERBINDL. GRAD
3.	Agrarchemisches Praktikum				G
	- Teil Chemie (Vorlesung mit Demonstrationen)	G00091G	V, P	2	
	- Teil Physik (Vorlesung mit Demonstrationen)	G00092G	V, P	2	
	- Teil Bodenkunde, Obst- und Gemüsebau, Phytomedizin und Tierernährung (Praktikum)	G00093G	V, P	6 ¹⁾	
1) geblockt, drei Wochen in der vorlesungsfreien Zeit im Anschluß an das 3. Semester					

PRÜFUNGSFACH: G0050WG Großpraktikum Botanik					
PRÜFUNGSLEISTUNG: mündl. Fachprüfung					
FACH SEM.	TITEL	LVNR	ART	SWS	VERBINDL. GRAD
4.	Großpraktikum Botanik (Anatomie und Histologie, Physiologie, Ökologie)	G0050WG	Ü, P	20	WG

PRÜFUNGSFACH: G0051WG Großpraktikum Zoologie und Nutztierbiologie					
PRÜFUNGSLEISTUNG: mündl. / schriftliche Fachprüfung					
FACH SEM.	TITEL	LVNR	ART	SWS	VERBINDL. GRAD
4.	Großpraktikum Zoologie und Nutztierbiologie (Anatomie und Histologie, Neurobiologie, Urogenitalsystem, Membranphysiologie, Zoophysiology, Parasitologie, Protein- und Energiebewertungssysteme, Hormonale Leistungsregulation, Ethologie, Biotechnologie, Tierhygiene)	G0051WG	Ü, P	20	WG

PRÜFUNGSFACH: G0052WG Großpraktikum Bodenkunde und Biometeorologie					
PRÜFUNGSLEISTUNG: mündl. Fachprüfung					
FACH SEM.	TITEL	LVNR	ART	SWS	VERBINDL. GRAD
4.	Großpraktikum Bodenkunde /Biometeorologie	G0052WG	Ü, P, E	20	WG

PRÜFUNGSFACH: G0053WG Großpraktikum Biologie der Kulturpflanze					
PRÜFUNGSLEISTUNG: Fachprüfung (Kolloquium/Klausur)					
FACH SEM.	TITEL	LVNR	ART	SWS	VERBINDL. GRAD
4.	Großpraktikum Biologie der Kulturpflanze	G0053WG	Ü, P, E	20	WG

PRÜFUNGSFACH: G0010WG Chemie					
PRÜFUNGSLEISTUNG: mündl. Fachprüfung und Erfolgsschein ¹⁾					
FACH SEM.	TITEL	LVNR	ART	SWS	VERBINDL. GRAD
1.	Allg. und anorganische Experimentalchemie	G00101WG	V	4	G
2.	Organische Experimentalchemie	G00102WG	V	4	G
2.	Einführung in das chemische Kurspraktikum	G00103WG	V	1	G
2.	Chemisches Kurspraktikum	G00104WG	P	4	G ¹⁾

¹⁾ der Erfolgsschein ist Zulassungsvoraussetzung zur mündlichen Prüfung in diesem Fach					

PRÜFUNGSFACH: G0011G Botanik					
PRÜFUNGSLEISTUNG: mündl. Fachprüfung und Erfolgsschein ¹⁾					
FACH SEM.	TITEL	LVNR	ART	SWS	VERBINDL. GRAD
1.	Allgemeine Botanik	G00111G	V	3	G
1.	Botanisch- mikroskopische Übungen	G00112G	Ü	2	G ¹⁾
2.	Übungen zur systematischen Botanik	G00113G	Ü	3	G ¹⁾

¹⁾ die Erfolgsscheine sind Zulassungsvoraussetzung zur mündlichen Prüfung in diesem Fach					

PRÜFUNGSFACH: G0012G Zoologie					
PRÜFUNGSLEISTUNG: mündl. Fachprüfung und Erfolgsschein ¹⁾					
FACH SEM.	TITEL	LVNR	ART	SWS	VERBINDL. GRAD
1.	Allgemeine Zoologie	G00121G	V	3	G
2.	Systematische Zoologie	G00122G	V	3	G
2.	Zoologische Übungen	G00123G	Ü	2	G ¹⁾
2.	Geländepraktikum zur Biologie einheimischer Tiere (Einführung in die Formenkenntnis mit Exkursionen)	G00124G	P	1	G

¹⁾ der Erfolgsschein ist Zulassungsvoraussetzung zur mündlichen Prüfung in diesem Fach					

Hauptstudium

(detaillierte Angaben sind dem Studienplan für das Hauptstudium zu entnehmen)

Liste der Fächer in Fachrichtung I / Agrarbiotechnologie:

	Fach -Nr.	Titel des Faches	Verantwortlich	Anzahl Module	Anzahl SWS
Pflichtmodul	F091	Biometrie	PIEPHO	1	4
1. Fach (Pflicht)	F17	Grundlagen der Pflanzen- und Tierwissenschaften	CLAUPEIN	4	20
2. Fach (Pflicht)	F10	Biotechnologie und Molekularbiologie	WEBER	5	20
3. Fach (Wahlpflicht)	F02	Allgemeine Genetik	PREISS	1	12
	F03	Allgemeine Virologie	PFITZNER	3	12
und	F07	Biochemie	GRAEVE	3	12
4. Fach (Wahlpflicht)	F08	Biologische Sicherheit und Arbeitsschutz in der Biotechnologie	BÖHM	4	16
	F09	Biometrie	PIEPHO	3	12
	F11	Biotechnologie und Molekularbiologie bei Tieren	GELDERMANN	3	12
	F12	Biotechnologische und molekularbiologische Verfahren in der Pflanzenproduktion	BUCHENAUER	4	16
	F25	Membranphysiologie	HANKE	3	12
	F27	Mikrobiologie	KUHN, A.	3	16
	F29	Molekulare Physiologie	BREER	4	16
	F30	Molekulare Pflanzenernährung	VON WIRÉN	4	16
	F39	Pflanzenphysiologie	SCHALLER	2	12
	F40	Pflanzenschutz	ZEBITZ	4	16
	F41	Pflanzenzüchtung	MELCHINGER	3	12
	F43	Populationsgenetik	GEIGER	3	12
	F44	Saatwissenschaft und -technologie	STEINER	3	12
	F50	Tierzüchtung	GELDERMANN	4	16
	F55	Zelluläre Mikrobiologie	RASSOW	2	12

Aus den o.g. Wahlpflichtfächern sind 2 zu wählen. Bei der Wahl der die Fächer ergänzenden Module beraten die Mentorinnen und Mentoren der Fachrichtung.

Liste der Fächer in Fachrichtung II / Landschaftsökologie:

	Fach -Nr.	Titel des Faches	Verantwortlich	Anzahl Module	Anzahl SWS
Pflichtmodul	F091	Biometrie	PIEPHO	1	4
1. Fach (Pflicht)	F16	Grundlagen der Agrarökologie	BÖCKER	5	24
2. Fach (Wahlpflicht)	F01	Agrarökologie der Tropen und Subtropen	SAUERBORN	4	16
bis	F05	Angewandte Entomologie	ZEBITZ	3	12
	F09	Biometrie	PIEPHO	3	12
4. Fach (Wahlpflicht)	F15	Graslandwissenschaften	N.N.	3	12
	F18	Grundzüge der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaus	ZEDDIES	3	12
	F19	Herbologie	HURLE	3	12
	F22	Landespflege	KAULE	3	12
	F23	Landwirtschaftliche Betriebslehre	DABBERT	4	16
	F24	Limnologie	BÖHMER/ TREMP	3	12
	F32	Ökologische Aspekte der Pflanzenernährung	RÖMHELD	4	16
	F33	Ökologische Bodenkunde	STAHR	3	12
	F34	Ökotoxikologie	FANGMEIER	3	12
	F36	Pflanzenbau	CLAUPEIN	3	12
	F38	Pflanzenökologie	FANGMEIER	3	12
	F40	Pflanzenschutz	ZEBITZ	4	16
	F45	Standortskunde	BÖCKER	4	16
	F48	Tierökologie	BÖHMER/ TREMP	3	12
	F49	Tierproduktion in den Tropen und Subtropen	VALLE- ZÁRATE	4	16
	F51	Umweltanalytik	FANGMEIER	3	12
	F53	Vegetationskunde und Landschaftsökologie	BÖCKER	3	12

Aus den o.g. Wahlpflichtfächern sind 3 zu wählen. Bei der Wahl der die Fächer ergänzenden Module beraten die Mentorinnen und Mentoren der Fachrichtung.

Liste der Fächer in Fachrichtung III / Nutztierbiologie:

	Fach -Nr.	Titel des Faches	Verantwortlich	Anzahl Module	Anzahl SWS
Pflichtmodul	F091	Biometrie	PIEPHO	1	4
1. Fach (Pflicht-)	F26	Methodische Grundlagen der Nutztierbiologie	BÖHM	6	24
2. Fach (Wahlpflicht)	F04	Anatomie und Physiologie der Nutztiere	AMSELGRUBER	4	16
Agrarbiolo- gisches Fach	F20	Hormonale Leistungsregulation	CLAUS	4	16
	F46	Tierernährung	DROCHNER	4	16
	F50	Tierzüchtung	GELDERMANN	4	16
	F52	Umwelt- und Tierhygiene	BÖHM	4	16
3. Fach (Wahlpflicht)	F02	Allgemeine Genetik	PREISS	1	12
	F03	Allgemeine Virologie	PFITZNER	3	12
	F06	Angewandte Nutztierethologie	BESSEI	4	16
Biologisches Fach	F07	Biochemie	GRAEVE	3	12
	F09	Biometrie	PIEPHO	3	12
	F25	Membranphysiologie	HANKE	3	12
	F27	Mikrobiologie	KUHN, A.	3	16
	F29	Molekulare Physiologie	BREER	4	16
	F35	Parasitologie	MACKENSTEDT	2	12
	F43	Populationsgenetik	GEIGER	3	12
	F48	Tierökologie	BÖHMER/ TREMP	3	12
	F55	Zelluläre Mikrobiologie	RASSOW	2	12
4. Fach (Wahlpflicht)	F13	Futtermittelkunde	MOSENTHIN	4	16
	F21	Kleintierzucht	BESSEI	4	16
	F28	Milchwissenschaften	CLAUS	4	16
Produktions- bezogenes Fach	F47	Tierhaltung	CLAUS	4	16
	F49	Tierproduktion in den Tropen und Subtropen	VALLE ZÁRATE	4	16

Aus den o.g. Wahlpflichtfächern ist je eines zu wählen. Bei der Wahl der die Fächer ergänzenden Module beraten die Mentorinnen und Mentoren der Fachrichtung.

Liste der Fächer in Fachrichtung IV / Nutzpflanzenbiologie:

	Fach -Nr.	Titel des Faches	Verantwortlich	Anzahl Module	Anzahl SWS
Pflichtmodul	F091	Biometrie	PIEPHO	1	4
1. Fach (Pflicht)	F16	Grundlagen der Agrarökologie	BÖCKER	5	24
2. Fach (Wahlpflicht) bis	F01	Agrarökologie der Tropen und Subtropen	SAUERBORN	4	16
	F02	Allgemeine Genetik	PREISS	1	12
	F03	Allgemeine Virologie	PFITZNER	3	12
4. Fach (Wahlpflicht)	F07	Biochemie	GRAEVE	3	12
	F09	Biometrie	PIEPHO	3	12
	F14	Gemüsebau	LIEBIG	3	12
	F15	Graslandwissenschaften	N.N.	3	12
	F27	Mikrobiologie	KUHN, A.	3	16
	F31	Obstbau	STÖSSER	3	12
	F33	Ökologische Bodenkunde	STAHR	3	12
	F36	Pflanzenbau	CLAUPEIN	3	12
	F37	Pflanzenernährung	RÖMHELD	4	16
	F39	Pflanzenphysiologie	SCHALLER	2	12
	F40	Pflanzenschutz	ZEBITZ	4	16
	F41	Pflanzenzüchtung	MELCHINGER	3	12
	F42	Phytopathologie	BUCHENAUER	3	12
	F43	Populationsgenetik	GEIGER	3	12
	F44	Saatgutwissenschaft und - technologie	N.N.	3	12
	F49	Tierproduktion in den Tropen und Subtropen	VALLE- ZÁRATE	4	16
	F54	Weinbau	BLAICH	3	12

Aus den o.g. Wahlpflichtfächern sind 3 zu wählen. Bei der Wahl der die Fächer ergänzenden Module beraten die Mentorinnen und Mentoren der Fachrichtung.

Erklärung der Modulkennung AB

Grundstudium:	G 0001G bis 13G	Fächer*
	G _ _ _ _ 1 bis 7	Lehrveranstaltungen
Hauptstudium:	F 1-51 _ _ _	Fachnummer
	_ _ 0-9 _ _	Modulnummer
	_ _ _ 1-8 _	Lehrveranstaltung des Moduls
		_ Verbindlichkeits- grad**

* im Grundstudium entsprechen die nummerierten Lehreinheiten den Fächern, im Hauptstudium besteht ein Fach aus mehreren Modulen

** G = Pflicht
FG = innerhalb der Fachrichtung Pflicht
WG = Wahlpflicht und Wahlmodule

Vorlesungszeiten im Studienjahr 2003/04

WS 03/04	Fak. A	Beginn:	Montag, 13.10.2003
		Ende:	Samstag, 07.02.2004
	Fak. N+W	Beginn:	Montag, 13.10.2003
		Ende:	Samstag, 14.02.2004
SS 04	Fak. A	Beginn:	Montag, 29.03.2004
		Ende:	Samstag, 03.07.2004
	Fak. N+W	Beginn:	Montag, 19.04.2004
		Ende:	Samstag, 24.07.2004

Prüfungszeitraum: gesamte vorlesungsfreie Zeit